

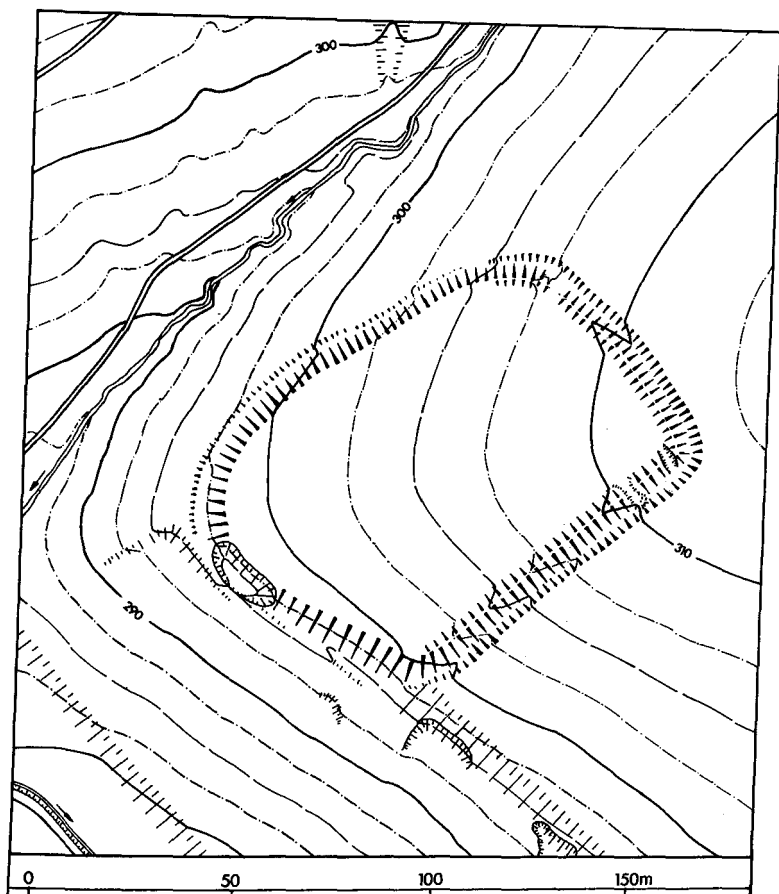
Die Schwedenschanze bei Kützberg

ZUFAHRT: B 19 von Werneck in Richtung Münnerstadt; vor Kronungen nach Westen in Richtung Kützberg abbiegen; im Norden des Ortes führt ein Feldweg auf das Klingenholz zu und biegt am Waldrand, diesen begleitend, nach Westen ab; dem Waldrand bis 150 m vor seinem Ende folgen; von hier 50 m den Hang nach Nordosten hinaufsteigen.

Die Befestigung liegt auf einem nach Westen vorgeschobenen Hügelsporn in nach Südwesten abfallendem Gelände. Die nahezu rechteckige Anlage hat eine Ausdehnung von 115 m x 85 m. Die parallel zu dem hohen, künstlich steiler geböschten Hang verlaufende Südwestseite ist lediglich durch eine 0,5 m hohe künstliche Terrasse befestigt. Diese Terrasse geht in die Nordwestseite über und entwickelt sich hier allmählich zu einem Wall mit vorgelagertem Graben. Auf der Nordost- und Südostseite sind Wall und Graben voll ausgebildet. Der Wall erreicht eine Höhe von 0,8 m bei einer Breite von 3 m. Der Graben ist 0,7 m tief und ebenfalls 3 m breit. Auf der Südostseite, 20 m südwestlich der Ostecke, befindet sich ein 2 m breiter Durchlaß durch den Wall und eine ebenso breite Erdbrücke über den Graben. Es handelt sich hierbei um das alte Tor.

Funde sind von der Anlage nicht bekannt. Auf Grund ihrer Bauweise läßt sich die Schwedenschanze in das frühe Mittelalter datieren.

Zur historischen Topographie von Kützberg s. S. 158.

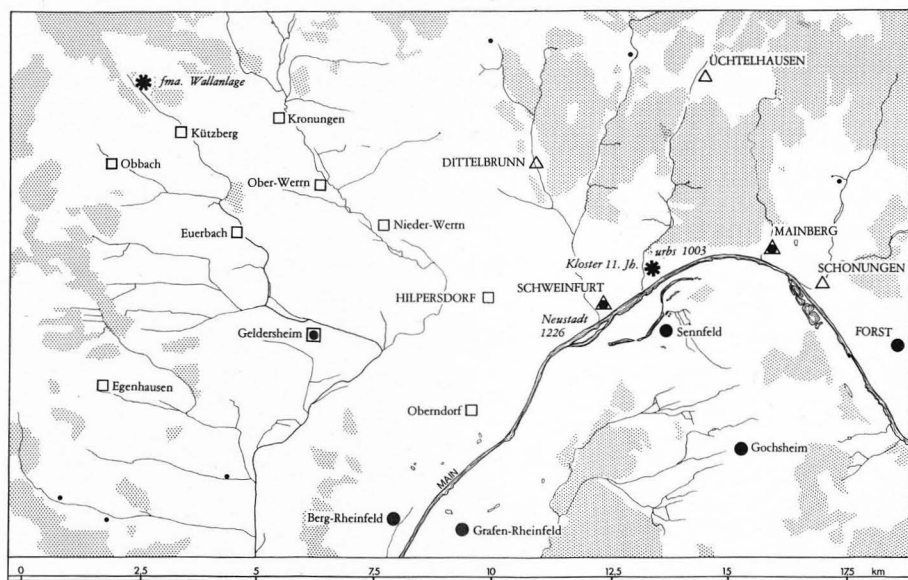


Plan der Schwedenschanze bei Kützberg (nach Bayer. Landesamt f. Denkmalpflege).

Literatur:

A. Pahl, Vorgeschichte des Kreises Schweinfurt (ungedruckte Dissertation Würzburg 1955) 182 Nr. 3.

B.-U. Abels



Topographie des Umlandes von Schweinfurt im Mittelalter. Volle Punkte: Königsgut; Quadrate: Filialorte der Pfarrei Geldersheim; Dreiecke: Filialorte der Pfarrei Schweinfurt.